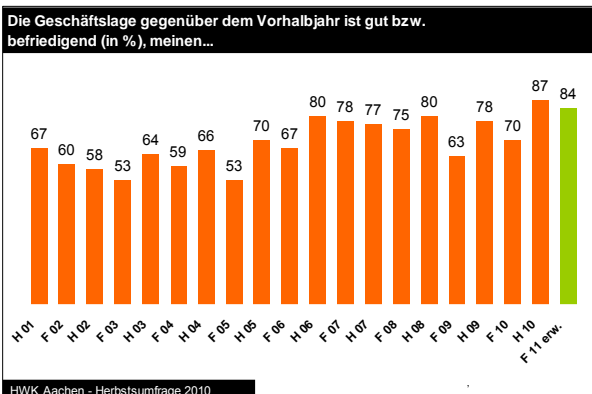


Konjunkturumfrage der Handwerkskammer für die Region Aachen Herbst 2010 **IM HANDWERK BRUMMT ES LANGSAM WIEDER. KRÄFTIGER AUFHOLPROZESS.**

Hinweis: Im Sinne einer besseren Lesbarkeit, haben wir auf „Kommazahlen“ verzichtet. Rundungsbedingt kann es bei der Summenbildung daher zu Abweichungen von einem Prozentpunkt kommen.

Die Geschäfte der meisten Handwerksunternehmen im Kammerbezirk Aachen laufen sehr zufriedenstellend, wie die diesjährige Herbstumfrage ergab. „Der Stimmungsindikator Geschäftslage ist mit 87 Prozent für gut oder befriedigend der positivste, der seit 17 Jahren gemessen wurde“ teilt Ralf W. Barkey, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, hocherfreut mit. 35 Prozent der Unternehmerinnen und Unternehmer im Handwerk beurteilen ihre persönliche Geschäftssituation mit „gut“ und weitere 52 Prozent mit „befriedigend“. Gegenüber den zurückhaltenden Erwartungen, die die Betriebe in der Frühjahrsumfrage äußerten, liegt der jetzige Wert 17 Punkte höher. „Wir beobachten hier einen Aufholprozess nach einem starken Konjunkturabschwung, der die Handwerksunternehmen in Gänze zwar nicht so stark getroffen hat wie etwa den exportorientierten Maschinen- und Anlagenbau, aber Spuren hat die Rezession auch in unserem Wirtschaftszweig hinterlassen“, warnt Barkey vor überschäumender Euphorie.

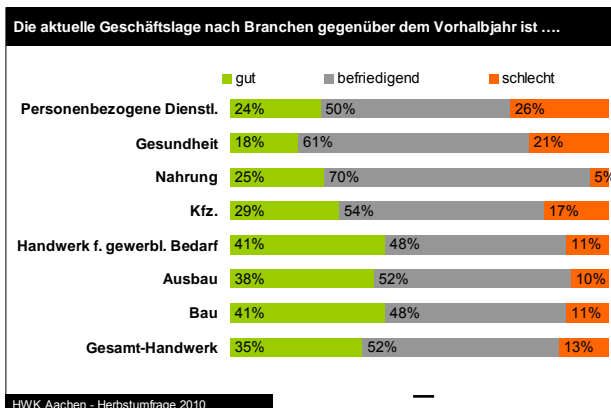
Mit großer Zuversicht schaut das Handwerk im Kammerbezirk



Aachen in die Zukunft: 84 Prozent sind der Meinung, dass sie auch im Winterhalbjahr eine gute (17 Prozent) beziehungsweise befriedigende (67 Prozent) geschäftliche Entwicklung erwarten können. Dieser Wert ist für ein Winterhalbjahr ebenfalls sensationell hoch.

Stellt man die positiven Bewertungen der Unternehmer den negativen gegenüber, überwiegt mit einem Saldo von +22 Prozentpunkten eindeutig der positive Trend im Handwerk der Region. Viele erwarten, auch in den kommenden Monaten auf dem derzeitigen erreichten Niveau weiterarbeiten zu können, der Saldo liegt bei 0.

Die gute Stimmungslage im Handwerk ergibt sich aus einem wirtschaftlich positiven Umfeld, das von mehreren Indikatoren bestimmt wird: stark gesunkene Arbeitslosigkeit, steigende Ex-

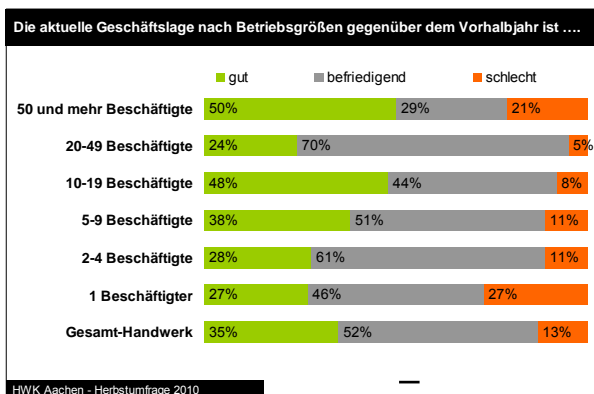


portnachfrage, erhöhte Frachtraten, positives Konsumklima bei den Verbrauchern, historisch niedrige Zinsen und umfangreiche Konjunkturförderung seitens der Bundesregierung, die aktuell zum Tragen kommt.

Von der Nachfrage der gewerblichen, kommunalen und privaten Kunden haben den Befragungsergebnissen zufolge am ehesten das Bau- und Ausbauhandwerk, die Handwerke für den gewerblichen Bedarf wie Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbau, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer und Metallbauer, sowie die Nahrungsmittelhandwerke profitiert. Im Bauhandwerk und den Handwerken für den gewerblichen Bedarf haben beispielsweise 41 Prozent eine bessere Geschäftslage verzeichnen können als vor sechs Monaten. Bei Bäckern, Konditoren und Fleischern stieg der Gesamtwert aus „guten“ und „befriedigenden“ Bewertungen auf 95 Prozent! In all diesen Branchen sind verhältnismäßig viele Personen be-

schäftigt, was sich stabilisierend auf die wirtschaftliche Gesamtverfassung des Kammerbezirks auswirkt.

In geringem Umfang konnten die Gesundheitshandwerke (Zahntechniker, Orthopädieschuhmacher, Augenoptiker, Hörgeräteakustiker) und die Personenbezogenen Handwerke, die den Alltag der Verbraucher begleiten wie Friseure, Schuhmacher,

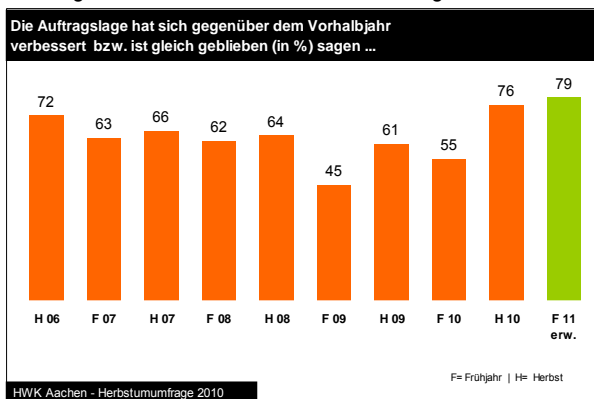


Textilreiniger, Uhrmacher sowie Damen- und Herrenschneider, von der wirtschaftlichen Erholung des Wirtschaftszweiges profitieren. Im Vergleich zum Herbst 2009 kann eine Stabilisierung konstatiert werden.

Die größeren Handwerksbetriebe können am ehesten die gesamtwirtschaftlich verbesserte Rahmensituation nutzen, um Aufträge und Umsätze für sich zu generieren. Von den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten hat die Hälfte gute Geschäfte in den vergangenen sechs Monaten machen können; Gleiches gilt für die Gruppe der Betriebe mit zwischen 10 und 19 Beschäftigten: 48 Prozent beurteilen ihre Geschäftslage mit „gut“ und lediglich acht Prozent mit „schlecht“. Am stärksten zu kämpfen haben Kleinbetriebe im Handwerk. Ihnen fällt es deutlich schwerer, von dem wieder größer werdenden Auftrags- und Umsatzkuchen etwas abzubekommen.

Gute Auftragslage und Auslastung

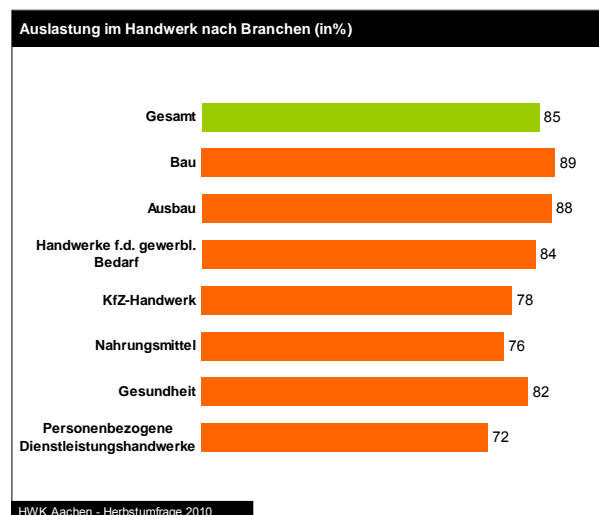
Die privaten, gewerblichen und kommunalen Kunden des Handwerks haben in den vergangenen sechs Monaten kräftig geordert. 25 Prozent der Handwerksunternehmen melden ein gestiegenes Auftragsvolumen und 51 Prozent eine stabile Auftragslage. Seit dem Frühjahr stieg der Anteil der Betriebe mit positivem oder stabilem Auftragsbestand kräftig um 21 Punkte auf insgesamt 76 Prozent an. Mehr Nachfrage nach ihren Pro-



dukten und Dienstleistungen verzeichneten das Bau- und das Ausbauhandwerk sowohl durch die Konjunkturpakete als auch die wieder anziehende Gesamtkonjunktur. Aufgrund der wirt-

schäftlichen Gesamtsituation sah sich so mancher Verbraucher veranlasst, lieber in die eigenen vier Wände als in kurzfristig orientierte Geldanlagen zu investieren. Dies kam dem Handwerk zu Gute. Im Bauhandwerk wird ein durchschnittlicher Auftragsbestand von 8,9 Wochen gemeldet und im Ausbauhandwerk von 6,1 Wochen. Im Frühjahr 2001 wurden zuletzt ähnlich hohe Werte erreicht. Die Auslastung der Mannschaften in den Betrieben spiegelt das positive Bild wider. Die Chefs im Bau- und Ausbauhandwerk dürften mit Auslastungswerten ihrer Betriebe von 89 beziehungsweise 88 Prozent recht zufrieden sein. Mit einem Saldo von +8 Punkten überwiegt im Bauhandwerk der Anteil der Chefs, deren Orderlisten spürbar angewachsen sind. Im Ausbauhandwerk liegt er bei +3.

Die zuliefer- und exportorientierten Unternehmen im Handwerk konnten im Sog der globalen Konjunkturbrise mitsegeln. Abweichend vom Bau- und Ausbauhandwerk liegt hier der Auftragsbestand allerdings nur bei durchschnittlich 2,7 Wochen, wenn auch die Auslastung der Mannschaften in diesen Betrieben mit 84 Prozent zufriedenstellend hoch sein dürfte nach den erheblichen Rückgängen. Hieran wird die Vorsicht erkennbar, mit der die Auftraggeber in diesen Branchen agieren. Generell sind derzeit noch Kapazitäten frei in den Handwerksunternehmen für den gewerblichen Bedarf. Allerdings ist die

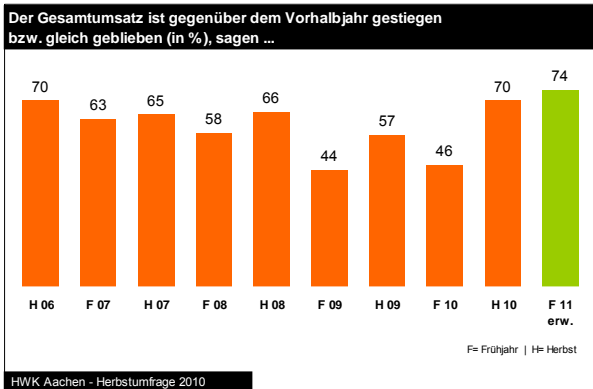


Dynamik der Auftragsentwicklung bemerkenswert: 40 Prozent der Chefs konnten im Vergleich zum Vorhalbjahr dickere Auftragspolster akquirieren, der Saldo zwischen Betrieben mit Auftragszuwächsen und -rückgängen liegt bei +22 Prozentpunkten. Fleischer, Bäcker und Konditoren, die bereits in der Frühjahrsumfrage eine über dem Durchschnitt des Handwerks liegende zuversichtliche Bewertung abgegeben hatten, haben auch im Sommerhalbjahr starken Zuspruch von den Kunden erfahren. Im Kfz- und Gesundheitshandwerk sowie bei den Personenbezogenen Dienstleistungshandwerken überwiegt weiterhin im Saldo die Zahl der Betriebe, die mit Auftragsrückgängen zu kämpfen hatten.

In der Summe gehen ungewöhnlich viele Handwerksmeister mit relativ großer Zuversicht in das Winterhalbjahr. Der Gesamtanteil derjenigen, die weitere Zuwächse erwarten (16 Prozent) oder zumindest das derzeitige Niveau zu halten hoffen (63 Prozent), steigt auf 79 Prozent an. Über diesem für den Winter guten Durchschnittswert liegen das Bauhandwerk, die Handwerke für den gewerblichen Bedarf und die Nahrungsmittelhandwerke.

Ertragslage verbessert

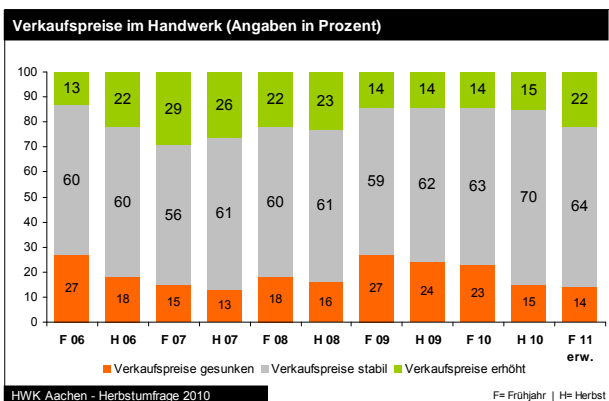
Die Erholung im Handwerk spiegelt sich langsam auch in den Umsatzzahlen der Betriebe wider. 70 Prozent der Handwerksmeister geben an, in den vergangenen sechs Monaten gestiegene (29 Prozent) beziehungsweise stabile Erträge (41 Prozent) erzielt zu haben. Damit ist für viele Unternehmer das Sommerhalbjahr wesentlich besser verlaufen als prognostiziert, denn erwartet hatten dies im März lediglich 59 Prozent.



Gestützt auf die gute Kundennachfrage und die Auftragspolster geht sogar ein noch größerer Anteil als aktuell davon aus, dass die Erträge weiter steigen (18 Prozent) beziehungsweise sich auf dem recht guten Niveau des Sommers stabilisieren (56 Prozent). Der Gesamtindikator übertrifft den Herbstwert 2010 nochmals um 4 Prozentpunkte. Dies verdeutlicht einen Zukunftsoptimismus bei zahlreichen Akteuren im Handwerk, den es seit langer Zeit nicht mehr gegeben hat.

Preise für Handwerksleistungen überwiegend stabil

Die meisten Handwerksmeister haben die Preise für ihre Produkte und Dienstleistungen nicht verändert. 15 von 100 Betrieben konnten gegenüber dem Kunden Preissteigerungen durchsetzen; eine gleich große Zahl musste jedoch Nachlässe gewähren, um Aufträge und Umsätze generieren zu können.

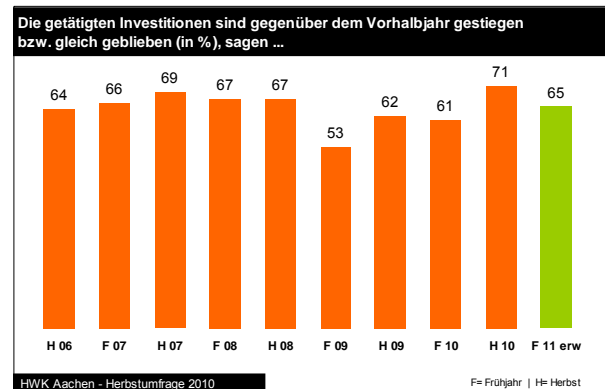


Für die nächsten sechs Monate wird sich dieses Bild leicht ändern. Die Aussagen der Betriebsinhaber lassen erkennen, dass mehr Chefs versuchen werden, die Entgelte für ihre Leistungen zu erhöhen, und der Anteil derjenigen, die sie stabil hält, im Gegenzug sinkt. Zu dieser Gruppe gehören insbesondere Branchen aus den Handwerken für den gewerblichen Bedarf, die in der Vergangenheit wegen der schlechten Lage erhebliche Nachlässe gegeben haben, um Aufträge an Land zu ziehen. Wegen höherer Kosten für die Grundstoffe und Vorprodukte

und der zum Teil hohen Nachfrage verändert rund ein Drittel der Bäcker, Fleischer und Konditoren sowie ein Drittel der Personenbezogenen Dienstleistungshandwerke seine Preisschilder nach oben.

Investitionsneigung nimmt leicht zu

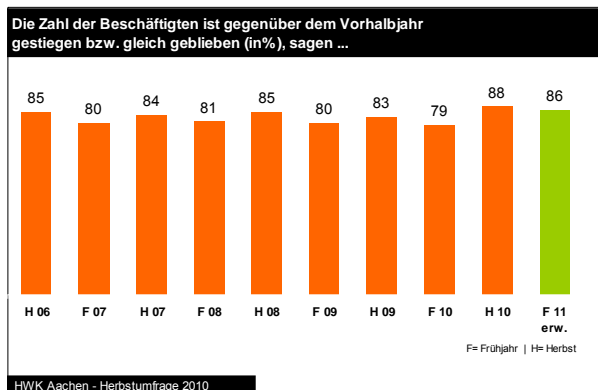
Im Vergleich zum Frühjahr investiert lediglich ein um drei Prozentpunkte höherer Anteil der Unternehmer (insgesamt 18 Prozent) mehr als zuvor. Die Mehrheit hat ihr Niveau beibehalten und der Anteil, der weniger Geld in Maschinen, Gebäude oder Betriebsinfrastruktur steckt oder stecken kann, liegt bei 29 Prozent. Am ehesten haben Bauunternehmen, Betriebe für den gewerblichen Bedarf und die Nahrungsmittelbetriebe mehr Geld



in die Hand genommen, um notwendige Anschaffungen zu tätigen. Allerdings zeigen die Werte, dass in Summe eher Vorsicht und Zurückhaltung die Oberhand haben, wenn es um neue Kredite für Investitionen geht. Die Auslastung der Kapazitäten ist noch nicht so hoch, so dass mehr als Ersatzbeschaffungen in den meisten Fällen nicht getätigt wird. Die Sparkassen sowie Volks- und Raiffeisenbanken in der Region beobachten auch erst in jüngster Zeit einen Anstieg der Darlehenszusagen an gewerbliche Kunden. Wie die Befragung der Handwerksmeister deutlich macht, steigt der Anteil der Betriebe, die weniger investieren als zuvor, im Winterhalbjahr wieder auf 35 Prozent an und rund die Hälfte will das derzeitige Investitionsniveau beibehalten. Trotz des signalisierten Optimismus agieren die Entscheider im Handwerk nach wie vor sehr vorsichtig.

Hervorragende Beschäftigungslage

Die große Mehrheit der Mitarbeiter in den Handwerksbetrieben des Kammerbezirks dürfte im Hinblick auf ihre Arbeitsplätze zuversichtlich in die Zukunft schauen. 88 Prozent der Betriebe



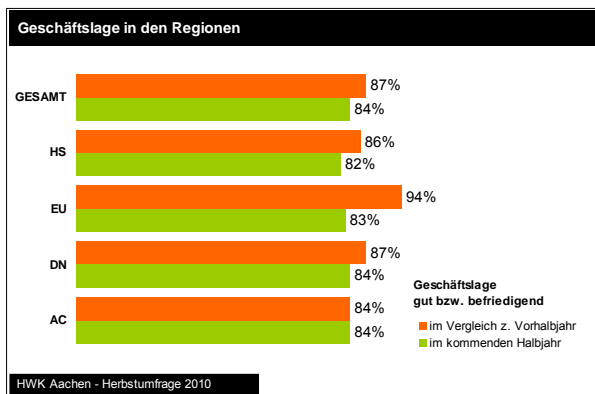
im Kammerbezirk haben in den letzten Monaten entweder ihre Mannschaften verstärkt oder die Teams beibehalten; insgesamt beschäftigten 17 Prozent mehr Mitarbeiter als im Halbjahr zuvor und 71 Prozent behielten ihre bewährten Fachkräfte. Eine hohe Beschäftigung im Handwerk sichert unter anderem Umsatz bei regionalen Anbietern von Konsumgüteranbietern.

Der Saldo von +6 Prozentpunkten macht deutlich, dass mehr Betriebe eingestellt als Mitarbeiter freigesetzt haben. Überdurchschnittlich hoch lag der Saldo mit +20 Prozentpunkten bei den oftmals zulieferer- und industrieorientierten Handwerksbetrieben für den Gewerblichen Bedarf, gefolgt von den Gesundheitshandwerken mit +14 Prozentpunkten.

Für ein Winterhalbjahr liegen die Einschätzungen der Handwerksmeister mit einem Beschäftigungsindikator von 86 Prozent ebenfalls außergewöhnlich hoch. 80 Prozent der Betriebsinhaber wollen ihren Beschäftigungsstand halten und weitere 6 Prozent sogar noch aufbauen.

Lage des Handwerks in den Regionen

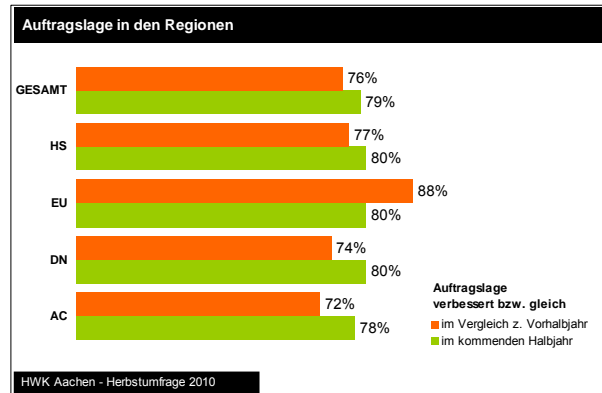
Die vergangenen sechs Monate sind der Geschäftslage nach zu urteilen bei den Euskirchener Betrieben besonders gut verlaufen: 94 Prozent geben an, entweder gute Geschäfte (36 Prozent) gemacht zu haben oder mit der Entwicklung zufrieden zu sein (58 Prozent); lediglich 6 von 100 bewerten ihre derzeitige Situation als schlecht. Wie bereits in anderen konjunkturalen



rellen Aufschwungphasen festgestellt, scheinen die Euskirchener Betriebe von der Sogwirkung des Oberzentrums Köln stärker profitieren zu können als vergleichsweise die Heinsberger Handwerksunternehmen im Umfeld von Düsseldorf. Zum Ausdruck kommt dies ebenfalls in den Aussagen zur Auftragslage der Betriebe in der Region Euskirchen: 30 Prozent haben in den letzten sechs Monaten mehr Kundenaufträge in ihren Orderlisten verbuchen können und bei weiteren 58 Prozent konsolidierte sich die Situation. Mit einem Gesamtwert von 88 Prozent liegt der Anteil der Euskirchener Unternehmen mit größeren und stabilen Auftragspolstern zwischen 11 bis 16 Prozentpunkten höher als in den übrigen Regionen.

Dieser Vorsprung wird sich jedoch nach Meinung der Euskirchener Chefinnen und Chefs nicht in den Winter hinein halten lassen. Der Indikator sinkt in allen Regionen des Kammerbezirks mit kleinen Abweichungen auf einen Anteil von 84 Prozent an Betrieben, die ihre betriebliche Situation für die kommenden Monate mit gut oder befriedigend einschätzen.

Aufgrund der besseren Auftragslage konnten die Euskirchener Betriebe zu einem größeren Teil auch bessere Ertragsituationen für sich erzielen. Mit Perspektive auf das Winterhalbjahr signalisieren allerdings die Dürener Unternehmen, eine insgesamt günstigere beziehungsweise stabilere Umsatzlage erreichen zu können. Mit einem Anteil von 77 Prozent der Stimmen liegt dieser Wert um 3 Prozentpunkte höher als der Kammer-



durchschnitt. Die Euskirchener Handwerksmeister äußern sich etwas zurückhaltender (siehe dazu Tabelle „Ergebnis nach Regionen“, Seite 5).

Die Beurteilung der Beschäftigungssituation ist bei den Chefs und Chefinnen in allen Region hingegen nahezu gleich. Dies gilt ebenfalls für die Entwicklung im Winterhalbjahr. Der hohe Beschäftigungsstand soll gehalten werden; auf ihre qualifizierten Mitarbeiter wollen und können die wenigsten verzichten.

Lehrstellen im Handwerk

So manche Lehrstelle blieb in diesem Jahr im Handwerk setzt mangels Nachfrage und geeigneter Kandidaten unbesetzt. Aktuell gibt es laut Lehrstellenbörse der Handwerkskammer noch 175 Möglichkeiten, eine Karriere im Handwerk zu starten.

Insgesamt sank die Zahl der eingetragenen Lehrverhältnisse gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt um 7,3 Prozent. Die Kammer geht davon aus, dass durch weitere Nachvermittlung die Zahl der neu abgeschlossenen Lehrverträge noch leicht steigen wird.

Gute Fachkräfte dringend gesucht

Die Handwerksbetriebe zwischen Seifkant und Weilerswist haben in vielen Fällen gut zu tun und suchen neue Mitarbeiter mit entsprechenden Qualifikationen, um die Kundenaufträge gut abwickeln zu können. Dies macht sich auch in der Stellenbörse der Handwerkskammer und der QualiTec GmbH bemerkbar. Dort sind zum 1. Oktober 634 freie Stellen für handwerkliche Fachkräfte gemeldet. Die größte Nachfrage seitens der Handwerksbetriebe gibt es in: Elektroberufe 98, Kfz-Berufe 74, Metallbauer 64, Installateure und Heizungsbauer 52, CNC-Fachkräfte 41, Tischler 41, Maler und Lackierer 36, Dachdecker 26, Friseur 26, Maurer 21, Fliesenleger 18, Stuckateure 16.

Ansprechpartner für Betriebe und Stellensuchende ist Ralf Herzog, Telefon 0241/ 471-189, E-Mail: ralf.herzog@hwk-aachen.de.

Der Fachkräftebedarf wird auf Basis der in der Kammerumfrage bekundeten Nachfrage für die kommenden sechs Monate auf 1.000 bis 1.200 Personen geschätzt.

Mehr Handwerksbetriebe im Bezirk

Die Zahl der bei der Handwerkskammer eingetragenen Betriebe hat sich in den vergangenen sechs Monaten nochmals um 1,1 Prozent erhöht. Zum 1. Oktober waren es insgesamt 15.860 Betriebe. Mit einer Anzahl von 73 haben sich die meisten in der Städteregion Aachen niedergelassen; gefolgt von 57 neuen Betrieben in der Region Heinsberg und 41 weiteren in der Region Euskirchen. Einen minimalen Abbau hat lediglich das Dürener Gebiet verzeichnet. Hier gibt es zwei Handwerksbetriebe weniger als im März 2010.

	Zahl der Betriebe absolut				
	Okt. 08	März. 09	Okt. 09	März. 10	Okt. 10
Region Aachen	6.417	6.389	6.402	6.415	6.488
Region Düren	3.170	3.183	3.212	3.272	3.270
Region Euskirchen	2.781	2.751	2.766	2.793	2.834
Region Heinsberg	3.153	3.168	3.215	3.199	3.256
Ausländ. Betriebe	318	11	10	11	12
Gesamthandwerk	15.839	15.502	15.605	15.690	15.860
Gesamthandwerk:	-0,2%	-2,1%	+0,7%	+0,7%	+1,1%
Entw. z. Vorhalbjahr					

Impressum

Herausgeber: Handwerkskammer für die Region Aachen
 Verantwortlich für den Inhalt: Nicole Tomys M.A., stv. HGF
 Adresse: Sandkaulbach 21 | 52062 Aachen
 Telefon: 0241/ 471-125 | Fax: 0241/ 471-101
 E-Mail: nicole.tomys@hwk-aachen.de
 Website: www.hwk-aachen.de
Download: Aktuelles ► Daten, Zahlen, Fakten ► Umfragen
 Erscheinungsdatum: 21. Oktober 2010

Ergebnisse nach Regionen

Geschäftslage aktuell					
	gut	befried.	schlecht	Index +/-	Summe gut u. befriedigend
Gesamt	35%	52%	13%	22%	87%
KH AC	38%	46%	16%	23%	84%
KH DN	25%	62%	13%	12%	87%
KH EU	36%	58%	6%	30%	94%
KH HS	36%	50%	14%	21%	86%
Beschäftigung aktuell					
	gestiegen	gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
Gesamt	17%	71%	11%	6%	89%
KH AC	19%	69%	13%	6%	87%
KH DN	15%	76%	9%	7%	91%
KH EU	13%	73%	13%	0%	87%
KH HS	22%	67%	11%	12%	89%

Auftragseingänge aktuell					
	gestiegen	gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
Gesamt	25%	51%	24%	1%	76%
KH AC	25%	47%	28%	-3%	72%
KH DN	15%	58%	26%	-11%	73%
KH EU	30%	58%	12%	18%	88%
KH HS	30%	47%	23%	6%	77%
Gesamtumsatz aktuell					
	gestiegen	gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
Gesamt	29%	41%	30%	-1%	70%
KH AC	28%	39%	33%	-5%	67%
KH DN	26%	42%	32%	-6%	68%
KH EU	30%	48%	21%	9%	78%
KH HS	30%	42%	29%	1%	72%
Geschäftslage erwartet					
	gut	befried.	schlecht	Index +/-	Summe gut u. befriedigend
Gesamt	17%	67%	17%	0%	84%
KH AC	14%	69%	16%	-2%	83%
KH DN	13%	70%	16%	-3%	83%
KH EU	17%	67%	17%	0%	84%
KH HS	25%	57%	18%	7%	82%
Beschäftigung erwartet					
	gestiegen	gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
Gesamt	6%	80%	13%	-7%	86%
KH AC	6%	81%	13%	-6%	87%
KH DN	3%	85%	12%	-9%	88%
KH EU	6%	81%	13%	-7%	87%
KH HS	11%	73%	16%	-5%	84%
Auftragseingänge erwartet					
	gestiegen	gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
Gesamt	16%	63%	21%	-5%	79%
KH AC	16%	62%	22%	-6%	78%
KH DN	8%	72%	20%	-12%	80%
KH EU	17%	63%	20%	-3%	80%
KH HS	24%	55%	20%	4%	79%
Gesamtumsatz erwartet					
	gestiegen	gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
Gesamt	18%	56%	27%	-9%	74%
KH AC	18%	52%	31%	-13%	70%
KH DN	13%	64%	22%	-9%	77%
KH EU	18%	58%	24%	-6%	76%
KH HS	25%	47%	28%	-3%	72%

Ergebnisse nach Handwerksgruppen: Bewertung der vergangenen sechs Monate

	Geschäftslage (in %)			Auftragseingänge (in %)			Gesamtumsatz (in %)		
	gut	befriedig.	schlecht	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken
Bau	41	48	11	27	53	19	32	44	25
Ausbau	38	52	10	24	54	22	30	41	30
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	41	48	11	40	42	18	39	36	25
KfZ	29	54	17	30	30	39	29	29	42
Nahrungsmittel	25	70	5	25	65	10	24	57	19
Gesundheit	18	61	21	11	46	43	21	39	39
Personenbezogene Dienstleistungen	24	50	26	7	57	36	13	48	39
Gesamthandwerk	35	52	13	25	51	24	29	41	30

	Verkaufspreise (in %)			Investitionen (in %)			Beschäftigung (in %)		
	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken
Bau	16	66	18	30	45	25	12	71	16
Ausbau	14	70	17	15	50	36	16	72	12
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	9	71	20	23	58	18	34	52	14
KfZ	29	58	13	17	57	26	17	74	9
Nahrungsmittel	14	86	0	25	55	20	10	86	5
Gesundheit	21	64	14	11	46	43	21	71	7
Personenbezogene Dienstleistungen	17	80	2	7	67	27	7	88	5
Gesamthandwerk	15	70	14	18	53	29	17	71	11

Hinweis zur Tabelle: Abweichungen von 100% durch Rundungen bedingt.

Ergebnisse nach Handwerksgruppen: Erwartungen für die nächsten sechs Monate

	Geschäftslage (in %)			Auftragseingänge (in %)			Gesamtumsatz (in %)		
	gut	befriedig.	schlecht	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken
Bau	15	74	11	17	67	17	16	62	22
Ausbau	17	69	15	16	63	21	17	52	30
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	25	61	14	22	64	14	27	63	11
KfZ	9	61	30	9	57	35	9	48	43
Nahrungsmittel	29	67	5	28	67	6	33	62	5
Gesundheit	11	64	25	11	63	26	11	44	44
Personenbezogene Dienstleistungen	9	62	29	7	60	33	11	53	36
Gesamthandwerk	17	67	17	16	63	21	18	56	27

	Verkaufspreise (in %)			Investitionen (in %)			Beschäftigung (in %)		
	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken
Bau	17	65	18	16	53	30	4	84	12
Ausbau	20	63	17	8	50	41	6	76	18
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	25	64	11	19	56	25	11	78	11
KfZ	17	65	17	4	61	35	5	86	9
Nahrungsmittel	33	67	0	30	30	40	19	76	5
Gesundheit	19	63	19	11	44	44	4	82	14
Personenbezogene Dienstleistungen	31	67	2	14	55	32	0	93	8
Gesamthandwerk	22	64	14	13	52	35	6	80	13

Insgesamt haben sich 402 Handwerksbetriebe an der Umfrage der Handwerkskammer Aachen beteiligt

Hinweis: Damit die Texte leichter zu lesen sind, haben wir auf „Kommazahlen“ verzichtet. Rundungsbedingt kann es bei der Summenbildung daher zu Abweichungen von einem Prozentpunkt kommen.